

Ressort: Politik

Unions-Politiker sehen Eon-Pläne skeptisch

Berlin, 06.12.2014, 09:30 Uhr

GDN - In der Union wächst das Misstrauen gegen die Entscheidung des Eon-Konzerns, die Atom- und Kohlesparte in eine eigene Gesellschaft zu überführen. Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) sagte dem Nachrichtenmagazin "Focus", alleine mit Wind, Sonne und Importstrom sei eine sichere Versorgung des Industriestandorts Deutschland nicht zu garantieren.

"Wir brauchen weiter konventionelle Kraftwerke." Fraglich sei auch, ob die finanziellen Reserven der Atomkonzerne noch ausreichen, um die milliardenschweren Nuklearrisiken zu finanzieren. "Es muss klar sein, dass sich Eon durch die Abspaltung nicht bestehender Verpflichtungen aus der Kernenergie entziehen darf", so Aigner. Auch CDU-Fraktionsvize Michael Fuchs reagierte skeptisch auf die Aufspaltung des größten deutschen Stromkonzerns. Der Wirtschaftsexperte regte eine genaue Überprüfung an. "Ich will wissen, wie die Wirtschaftsprüfer die Werthaltigkeit der Rückstellungen sehen", sagte Fuchs zu "Focus". Da die Rückstellungen im Anlagevermögen stecken, sei zu befürchten, dass deren Wert in einigen Jahren sinke. Man müsse "sicherstellen, dass das Geld für die Nuklearentsorgung ausreicht", so Fuchs.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-45884/unions-politiker-sehen-eon-plaene-skeptisch.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619